



Inhalt	Seite
Bekanntmachungen	
Kontaktstudium 2003 für Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer, Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker	153
Kontaktstudium 2003 für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Jugendreferentinnen/Jugendreferenten, Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter sowie Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen an der Fachhochschule in Freiburg	154
Namensgebung der Evangelischen Kirchengemeinde Wallhausen	155
Zusammenlegung von Pfarstellen der Evangelischen Kirchengemeinde Emmendingen	155
Berechnung der Prämien zur Gebäudeversicherung ab dem 1. 1. 2002	155
Stellenausschreibungen	155
Dienstnachrichten	160

Bekanntmachungen

OKR 24. 6. 2002 **Kontaktstudium 2003**
AZ: 22/36 **für Gemeindepfarrerinnen**
 und Gemeindepfarrer,
 Kirchenmusikerinnen und
 Kirchenmusiker

Für das Kontaktstudium an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg können sich Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer bewerben.

Als Kriterien einer Zulassung zum Kontaktstudium gelten:

- das 1. Kontaktstudium kann frühestens nach sieben Jahren Dienst beantragt werden (KST im 8. Dienstjahr);
- jede Pfarrerin / jeder Pfarrer hat nach sieben Dienstjahren die Möglichkeit, sich zum Kontaktstudium zu bewerben, soweit dienstliche Erfordernisse dies zulassen;
- Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker können sich ebenfalls um ein Kontaktstudium bewerben;
- als letzte Möglichkeit zur Teilnahme am Kontaktstudium sind 6 Jahre vor dem voraussichtlichen Ruhestand bzw. das 57. Lebensjahr festgesetzt.

Das Studium beginnt am 23. April 2003 und endet mit dem Ende der Vorlesungszeit am 26. Juli 2003. Der Vorbereitung des Studiums dient eine Einführungsveranstaltung, die vom 23. bis 25. April 2003 durchgeführt wird.

Das Kontaktstudium dient der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragestellungen, der Reflexion beruflicher Praxis und der Vertiefung fachlicher Schwerpunkte und ist Ort für die persönliche Besinnung; es soll damit zugleich Abstand vom beruflichen Alltag ermöglichen.

Eine zweite Zulassung zum Kontaktstudium ist nur in Einzelfällen möglich; sie hängt von der Nachfrage nach Studienplätzen und den verfügbaren Haushaltsmitteln ab.

Die Bewerbungen müssen bis zum

20. Oktober 2002

über das zuständige Dekanat beim Evangelischen Oberkirchenrat eingegangen sein. Der Bewerbung ist eine schriftliche Erläuterung anzufügen, die die Gründe für die Bewerbung enthält und die persönliche Zielsetzung beschreibt, die mit dem Kontaktstudium verfolgt wird. Bewerberinnen und Bewerber, die sich zum zweiten Mal für das Kontaktstudium melden, bitten wir, auch dazu Stellung zu nehmen.

Die Entscheidung über die Zulassung geht den Bewerberinnen und Bewerbern Ende November 2003 zu.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben den Status eines Gasthörers an der Universität Heidelberg. Dort wird seit 1998 eine Einschreibgebühr erhoben, die Sie dort bezahlen müssen. Die Lehrveranstaltungen können nach freier Wahl belegt werden, wobei eine Einschränkung zu beachten ist: Während der Dauer des Kontaktstudiums findet eine obligatorische Begleitveranstaltung mit je einem Termin in der Woche statt, deren Zeitpunkt in Absprache mit den Teilnehmenden am Kontaktstudium festgelegt wird. Sie soll der Gesamt-

gruppe die Möglichkeit zur gemeinsamen theologischen Arbeit geben, ein Forum für die Erörterung aktueller Fragen aus den verschiedenen theologischen Fachgebieten sein und zur Reflexion eigener Praxis anleiten und lebt somit vom Engagement der Teilnehmenden.

Von jeder Teilnehmerin bzw. von jedem Teilnehmer wird zum Abschluss ein schriftlicher Bericht erbeten, in dem die persönliche Auswertung und Reflexion des theologischen Ertrages erfolgt. Er dient dem Evangelischen Oberkirchenrat als wichtige Informationsquelle für die Personalförderung und der innerkirchlichen Begründung des besonderen Fortbildungswertes des Kontaktstudiums.

Die Landeskirche übernimmt die Kosten für die Unterbringung im Morata-Haus. Zu der An- und Abreise sowie für zwei Heimfahrten während des Kontaktstudiums werden die Fahrtkosten in Höhe des Fahrpreises der Deutschen Bahn AG erstattet. Alle weiteren, aus der Trennung von der Familie entstehenden Kosten sind von den Teilnehmenden zu tragen; sie zahlen außerdem einen Eigenbeitrag wie zu allen FWB-Veranstaltungen. Er beträgt für das ganze Semester € 615.-.

Die Vertretung muss nachbarschaftlich gemeinsam mit der Dekanin bzw. dem Dekan, der Schuldekanin bzw. dem Schuldekan geregelt werden. Für den Religionsunterricht können mit Genehmigung des Evangelischen Oberkirchenrats auch Lehrkräfte herangezogen werden, die den Unterricht zusätzlich zu ihrem Deputat übernehmen und von der Landeskirche zusätzlich vergütet bekommen. Der von Dekanin bzw. Dekan und Schuldekanin bzw. Schuldekan bestätigte Vertretungsplan und das Einverständnis des Ältestenkreises sind zusammen mit der Bewerbung vorzulegen.

Die Teilnehmenden sollen während des Kontaktstudiums keinen Dienst in ihrer Heimatgemeinde übernehmen. Die Erfahrung zeigt, daß solche Abhaltungen die Intensität des Studiums beeinträchtigen.

Auf Wunsch der Bewerberinnen / der Bewerber erhält ihr/sein Ältestenkreis ein besonderes Anschreiben, das u. a. darauf hinweist, daß das Kontaktstudium nicht Urlaub, sondern Dienst ist, der der Gemeinde selbst zugute kommt. Gleichwohl werden bei Teilnahme am Kontaktstudium 14 Kalendertage auf den Jahresurlaub angerechnet.

OKR 24.6.2002
AZ: 23/74

**Kontaktstudium 2003
für Gemeindediakoninnen
und Gemeindediakone, Jugend-
referentinnen/Jugendreferenten,
Sozialarbeiterinnen/
Sozialarbeiter sowie Sozial-
pädagoginnen/Sozialpädagogen
an der Fachhochschule in Freiburg**

Während des Sommersemesters 2003 (17.3.–27.6.2003) besteht für die oben genannten Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter die Möglichkeit zum Kontaktstudium an der Evangelischen Fachhochschule in Freiburg.

Bewerben können sich alle bei der Landeskirche, den Kirchengemeinden oder Kirchenbezirken angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zu der Zielgruppe gehören und mindestens sieben Jahre nach abgeschlossener Ausbildung in der Kirche tätig sind.

Die Bewerbungen müssen bis spätestens

15. November 2002

über das zuständige Dekanat beim Evangelischen Oberkirchenrat eingegangen sein.

Voraussetzung für die Bewerbung ist, dass die erforderlichen Vorabsprachen (Vertretung, Arbeitsplanung etc.) mit der Dienstvorgesetzten / dem Dienstvorgesetzten und den anderen Mitarbeitenden erfolgten. Gemeindediakoninnen/Gemeindediakone müssen die Frage ihrer dienstlichen Freistellung im Ältestenkreis klären lassen; Jugendreferentinnen/Jugendreferenten klären dies mit dem Bezirkskirchenrat. Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter sowie Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen haben eine Vorabsprache mit dem zuständigen Gremium im Kirchenbezirk zu treffen.

Der Bewerbung ist eine schriftliche Erläuterung anzufügen, die die Gründe für die Bewerbung enthält und die persönliche Zielsetzung beschreibt, die mit dem Kontaktstudium verfolgt wird. Sie ist über den Dienstweg einzureichen und wird mit einer Stellungnahme der Dekanin / des Dekans, der Schuldekanin / des Schuldekans versehen an den Evangelischen Oberkirchenrat weitergeleitet. Eine Abschrift des Protokolls des Leitungsgremiums, das die Zustimmung ausgesprochen hat, ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen.

Die Landeskirche übernimmt die Gesamtkosten für die Unterbringung und Verpflegung. Alle weiteren, aus der Trennung von der Familie entstehenden Kosten sind von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen zu tragen; sie zahlen außerdem einen Eigenbeitrag wie zu allen FWB-Veranstaltungen. Er beträgt für das ganze Semester € 615.-.

Für die zeitliche Planung ist zu beachten, dass zur Vorplanung einer Begleitveranstaltung während des Kontaktstudiums an der EFH und zur Absprache mit der Fachhochschule ein Vortreffen im Dezember 2002 durchgeführt wird. Zudem ist am 14.3.2003 vor Semesterstart ein gemeinsamer Einführungstag vorgesehen.

Die Freistellung unter Fortzahlung der Bezüge für die Dauer des Kontaktstudiums wird unter der Voraussetzung in Aussicht gestellt, daß die Antragstellerin / der Antragsteller zwei Wochen ihres/seines Jahresurlaubs dafür einsetzt.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an den Evangelischen Oberkirchenrat, Abteilung Personalförderung, Blumenstraße 1, 76133 Karlsruhe bis spätestens 15. November 2002.

OKR 16.5.2002 **Namensgebung der
AZ: 11/11 Evangelischen Kirchengemeinde
 Wallhausen**

Die Evangelischen Kirchengemeinde Wallhausen wird in

**„Evangelische Kirchengemeinde
Dettingen-Wallhausen“**

umbenannt.

OKR 4.6.2002 **Zusammenlegung
AZ: 51/44 von Pfarrstellen
-D-Emmendingen der Evangelischen
 Kirchengemeinde Emmendingen**

Mit Wirkung ab 1. Juli 2002 werden die Gemeindepfarrstellen der Luthergemeinde und der Christuskirche der Evangelischen Kirchengemeinde Emmendingen im Evangelischen Kirchenbezirk Emmendingen zusammengelegt.

Nach Zusammenlegung führt die Pfarrgemeinde den Namen „Evangelische Stadtkirchengemeinde Emmendingen“.

OKR 11.6.2002 **Berechnung der Prämien zur
AZ: 60/751 Gebäudeversicherung ab dem
 1. 1. 2002**

Für alle Gebäude zum Sammel-Versicherungs-Vertrag der Evangelischen Landeskirche in Baden beträgt ab 1. 1. 2002 der durchschnittliche Prämienatz 0,22 ‰ für Feuer und Elementar und 0,04 ‰ für Leitungswasser. Der gleitende Neuwertfaktor (Euro) beträgt ab 1. 1. 2002 13,1402. Der Baukostenindex für die Rückrechnung von DM in Goldmark beträgt bis 31. 12. 2001 Faktor 20,2. Für die Rückrechnung auf Euro ergibt sich ab 1. 1. 2002 der Faktor 10,3071. Sofern für einzelne Gebäude eine Berechnung der Prämie benötigt wird, ist deren Höhe wie folgt zu berechnen:

Für 2002:

Prämie = Wert 14 x Prämienatz (Risiko-Faktor x Wertfaktor 13,1402 zuzüglich Versicherungs-Steuer von 14,75 % ab 1. 1. 2002).

Beispiel: Bei einem Gebäudewert von 34.000 Goldmark multipliziert mit dem Prämienatz (Risiko-Faktor von 0,26 ‰ für Feuer, Elementar und Leitungswasser) sowie den Wertfaktor 13,1402 auf Euro ergibt eine Netto-Prämie von 116,1594 Euro zuzüglich Versicherungs-Steuer von 14,75 % = eine Brutto-Prämie von 133,29 Euro.

Stellenausschreibungen

Hinweise zu Bewerbungen:

Die Mietwerte der Pfarrhäuser/Pfarrwohnungen für die ausgeschriebenen Pfarrstellen können beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe unter Telefon 0721/9175-709 erfragt werden.

Allen Bewerbungen ist ein tabellarischer Lebenslauf und ein Kurzbericht zur bisherigen Tätigkeit und zu Schwerpunkten der Arbeit und Fortbildung beizufügen. Diese Unterlagen sind zur Weitergabe an die ausgeschriebenen Gemeinden bestimmt.

I. **Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen**

Freiburg, Melanchthongemeinde (Kirchenbezirk Freiburg)

Die Pfarrstelle in der Melanchthongemeinde (im Stadtteil Haslach) der Evangelischen Kirchengemeinde Freiburg ist zum 1. September 2002 wieder zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber nach 6 1/2 Jahren erfolgreicher Tätigkeit auf eine andere Gemeindepfarrstelle wechselt.

Das ehemalige, erst 1890 eingemeindete Dorf Haslach liegt südwestlich des Freiburger Stadtkerns. Die Bevölkerung setzt sich heute aus allen Sozial- und Bildungsschichten zusammen, verfügt aber immer noch über ein starkes „Wir-Gefühl“ und ist mit „ihrer“ Melanchthonkirche sehr verbunden.

Es handelt sich um die älteste Kirche Freiburgs – älter als das Freiburger Münster – und seit 1556 evangelisch, eine sehr schöne kleine, geostete Kirche, die in ruhiger Lage im alten Dorfkern steht und im Lauf der Jahrhunderte immer wieder liebevoll restauriert wurde, zuletzt im Jahr 1998. Direkt neben der Kirche liegt in einem großen, gepflegten Garten das geräumige Pfarrhaus aus dem 17. Jh. mit Pfarramt und sonstigen Diensträumen im Erdgeschoss und jeweils vier Privaträumen im Obergeschoss und im Dachgeschoss (mit Küche und zwei Bädern). Im vergangenen Jahr sind die Fenster im Obergeschoss und die Heizung erneuert worden.

Hinter der Kirche und dem Pfarrhaus liegt der Melanchthonaal mit Nebenräumen (zweitgrößter Saal der Evangelischen Kirchengemeinde Freiburg) und der evangelische Kindergarten (zwei Gruppen) in Trägerschaft des Hilfsvereins der Gemeinde.

Die Melanchthongemeinde hat etwa 3.870 Gemeindeglieder (Stand: Ende 2001) und verfügt über ein vielgestaltiges Gemeindeleben mit einer großen Zahl ehrenamtlicher Helfer, die sich zumeist schon seit vielen Jahren stark engagieren. So tragen sich zur Zeit selbständig:

- Kirchenchor, Kinderchor, Posaunenchor und Jugendband (jeweils unter der Leitung ausgebildeter Musiker),
- Musikreihe „Alte Musik in der ältesten Kirche Freiburgs“ (fester Bestandteil des Freiburger Musiklebens – unter der Leitung eines unserer zwei Organisten),
- Ökumenischer Arbeitskreis Theologie (unter der Leitung eines Diplomtheologen),
- Weinreb-Lesekreis (gelesen wird das Buch „Innenwelt des Wortes im Neuen Testament“ von Friedrich Weinreb),
- Besuchsdienstkreis (unter der Leitung eines Pfarrers i. R.),
- Gymnastikgruppe,
- Männerkreis.

Die Mitarbeit der Pfarrerin / des Pfarrers wird erwartet im:

- Kindergottesdienstkreis,
- Ökumenischen Bibelgespräch,
- Vorstand des Hilfsvereins (Trägerverein der Sozialstation und des Kindergartens),
- Förderkreis (unterstützt die Arbeit der Melancthon-gemeinde),
- „Treffpunkt am Nachmittag“ (Fortführung der ehemaligen Seniorennachmittage),
- Frauenkreis.

Zur katholischen Nachbargemeinde St. Michael bestehen gute Beziehungen; die Gemeinden begegnen sich bei regelmäßigen ökumenischen Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen.

Die Stelle des Kirchendieners ist im Augenblick vakant, wird aber im Sommer wieder mit 3/4 Teilzeitbeschäftigung besetzt. Bis dahin sind zwei Teilzeitkräfte im Kirchendienst und als Hausmeister eingesetzt. Im Pfarramt arbeitet eine Sekretärin mit 21 Wochenarbeitsstunden.

Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht beträgt sechs Wochenstunden.

In der Kirchengemeinde Freiburg soll die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden als Teil des gegenwärtigen Strukturveränderungsprozesses verstärkt und ausgebaut werden.

Der Ältestenkreis (mit außergewöhnlich niedrigem Altersdurchschnitt) freut sich auf eine neue Pfarrerin, einen neuen Pfarrer oder ein Theologenehepaar, die unsere Gemeinde kreativ weiterführen und darüber hinaus auch eigene Akzente setzen.

Nähere Auskünfte erteilen Herr Dr. Conrad Hirsch (Vorsitzender des Ältestenkreises), Tel: 0761/4537020 (abends) und Frau Brigitte Zipfel (Ältestenkreis), Tel: 0761/499510; außerdem das zuständige Dekanat, Dekan Dr. Traugott Schächtele, Tel: 0761/70863-26.

Renchen

(Kirchenbezirk Kehl)

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Renchen ist ab 1. August 2002 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen.

Unsere Gemeinde sucht einen offenen Menschen, der uns als Pfarrerin / als Pfarrer begleiten möchte.

Die Gemeinde Renchen liegt in der Vorgebirgszone des südlichen Schwarzwaldes, umgeben von einer reizvollen Kulturlandschaft. Die Grimmelshausen-Stadt bietet eine gute Infrastruktur mit Kindergarten, einem kleinen Bildungszentrum mit Grund-, Haupt-, Werkreal- und Realschule. Weiterführende Schulen sind in Achern und Offenburg.

Die Kirchengemeinde ist eine Diasporagemeinde und umfasst mit ihren etwa 1600 Gemeindegliedern die Teilorte Erlach und Ulm sowie die Acherner Ortsteile Önsbach, Mösbach und Wagshurst. Unsere Gemeinde ist eine aufstrebende lebendige Gemeinde. Durch viele Neubaugebiete in der Kernstadt sowie in den Ortsteilen erwarten wir einen steten Anstieg unserer Gemeindeglieder.

Kernstück der Gemeinde ist für uns der Gottesdienst, der sonntäglich um 10.00 Uhr gefeiert wird. Wichtig für uns sind anregende, lebendige und wegweisende Gottesdienste. Neuerungen stehen wir aufgeschlossen gegenüber.

Parallel zu den Gottesdiensten wird Kindergottesdienst gefeiert. Unser motiviertes Kindergottesdienstteam zieht mit einem kreativ gestalteten Kindergottesdienst eine große Kinderschar an.

Viele ehrenamtlich motivierte Gemeindeglieder sind zusätzlich zum Kirchengemeinderat und dem Gemeindebeirat am Wohlergehen ihrer Gemeinde interessiert und gestalten engagiert Besuchsdienste, das Gemeindeblatt, den Jugendtreff und die Teestube, den Konfirmandenunterricht, offene Gesprächskreise und den Kontakt zum Betreuten Wohnen.

Zur Unterstützung dieser lebhaften Gemeindegemeinschaft wünschen wir uns eine Pfarrerin / einen Pfarrer die/der bereit ist:

- frohe Gottesdienste mit verständlichen Botschaften und Seelsorge als Schwerpunkte ihrer/seiner Arbeit zu sehen;
- in der Verkündigung nicht an den Problemen der Zeit vorbeizugehen;
- das vorhandene Gemeindeleben zu unterstützen und zu fördern, aber auch mit Freude eigene Impulse und Fähigkeiten in die Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit einzubringen;
- die ökumenische Zusammenarbeit vor Ort auszubauen;

- neuen Gedanken und Ideen für eine lebendige Gemeindegemeinschaft aufgeschlossen gegenüber zu stehen und zu unterstützen;
- die enge Zusammenarbeit mit ehrenamtlich. Mitarbeitenden und dem Kirchengemeinderat zu suchen.

Das geräumige Pfarrhaus wurde im Jahre 2000 innen renoviert. Auf zwei Stockwerken mit ausgebautem Dach stehen 180 qm Wohnfläche zur Verfügung. Durch einen Anbau, in dem das Büro sowie ein Gemeinde- und Jugendraum vorhanden sind, ist das Pfarrhaus mit der Kirche verbunden.

Das Pfarramtsbüro ist derzeit an vier Wochentagen mit Sekretärinnen besetzt.

Mitarbeiterin in unserer Gemeinde ist eine Kirchendienerin, die zugleich auch Hausmeisterin der Gemeinde und der Kirche ist.

Die musikalische Gestaltung der Gottesdienste übernehmen verschiedene Organisten im Wechsel.

Der Pfarrerin / dem Pfarrer steht ein aufgeschlossener Kirchengemeinderat zur Seite. Wir wünschen uns, dass sich unsere zukünftige Pfarrerin / unser zukünftiger Pfarrer in unserer Gemeinde wohl und heimisch fühlt.

Das mit einer Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht beträgt acht Wochenstunden.

Weitere Auskünfte erteilen:

Elvira Dupps, Kirchengemeinderatsvorsitzende, Telefon 07843/455, Margrit Baumgartner, Kirchengemeinderätin, Telefon 07843/1647 und das Dekanat Kehl, Telefon 07851/3751

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

28. August 2002

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

II. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Hornberg (Kirchenbezirk Offenburg)

Die Pfarrstelle Hornberg kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 6/2002 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Für weitere Auskünfte stehen der stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderats Herr Reinhard Aberle, Telefon 07833/7659 sowie Dekan Manfred Wahl, Telefon 0781/24010 zur Verfügung.

Osterburken (Kirchenbezirk Adelsheim-Boxberg)

Die Pfarrstelle Osterburken (mit der die Verwaltung von Bofsheim verbunden ist) wird zum 1. September 2002 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 6/2002 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Nähere Auskünfte sind über das Dekanat Adelsheim-Boxberg, Dekan Krauth, Telefon 06295/228 zu erhalten sowie bei Frau Waschek (Pfarramtssekretärin, Osterburken), Telefon 06291/9578 und Frau Griebaum (Kirchengemeinderätin, Bofsheim), Telefon 06295/309.

Schopfheim, St. Michaelsgemeinde-Ost (Kirchenbezirk Schopfheim)

Die Pfarrstelle der St. Michaelsgemeinde-Ost der Evangelischen Kirchengemeinde Schopfheim wurde zum 1. Dezember 2000 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 6/2002 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Vorsitzende des Ältestenkreises, Frau Bettina Bethlen, Telefon 07622/9696, an den Vakanzvertreter, Herrn Pfarrer Dr. Michael Hoffmann, Telefon 07622/4048 oder an das Evangelische Dekanat Schopfheim, Frau Dekanin Gerhild Widdess, Telefon 07622/67660.

Villingen, Jakobusgemeinde (Kirchenbezirk Villingen)

Die Pfarrstelle der Jakobusgemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Villingen wird zum 1. Juli 2002 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 5/2002 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Für ein unverbindliches Gespräch stehen gerne zur Verfügung:

Roland Schnekenburger (Vorsitzender Ältestenkreis Nidereschach), Telefon 07728/7533; Martin Jauch (Vorsitzender Ältestenkreis Dauchingen), Telefon 07720 / 63696 (E-Mail: martin.jauch@villingen-schwenningen.de); Dekan Dr. Martin Treiber, Villingen, Telefon 07721 / 845110.

Walldürn

(Kirchenbezirk Adelsheim-Boxberg)

Die Pfarrstelle Walldürn wurde zum 16. April 2002 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 6/2002 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie über den Vorsitzenden des Kirchengemeinderates, Herrn Peter Wieland, Telefon 06282/95563 oder Herrn Dekan Rüdiger Krauth, Telefon 06295/228. Eine Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Evangelischen Kirche im Jahr 2001 mit ausführlicher Beschreibung der Gemeindeentwicklung, der baulichen Gegebenheiten und des Gemeindelebens senden wir Ihnen über das Pfarramt gerne zu.

Evangelisches Pfarramt Walldürn
Schachleiterstr. 40
74731 Walldürn

Die Kirchengemeinde ist auf der Internetseite des Kirchenbezirks vertreten (www.adelsheim-boxberg.de). Zusätzliche Informationen sowie Bilder können über die eMail-Adresse des Kirchengemeinderatmitglieds: Martin.Kuhnt@t-online.de angefordert werden.

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

14. August 2002

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

III. Landeskirchliche Pfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Freiburg, Evangelische Erwachsenenbildung, Leitung der Arbeitsstelle Freiburg

Die landeskirchliche Pfarrstelle wird zum 1. Oktober 2002 wegen des Stellenwechsels des gegenwärtigen Amtsinhabers frei und kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Die Berufung auf diese landeskirchliche Pfarrstelle ist zeitlich auf (zunächst) sechs Jahre begrenzt.

Evangelische Erwachsenenbildung in Stadt und Region Freiburg geschieht mit einem sichtbaren theologischen und dialogischen Profil. Ziel der Bildungsarbeit ist es, Menschen in ihren modernen – besonders den urbanen – Zusammenhängen die sinnstiftenden Angebote von Glaube und Kirche relevant zu machen. Dies geschieht auf einem breiten Markt einer Vielzahl anderer Angebote, daher dialogisch und profiliert. Das Publikum Evangelischer Erwachsenenbildung besteht (laut Evaluation von 1999/2000) zu etwa 60% aus Männern und Frauen, die sich selbst als kirchenfern bezeichnen oder bereits aus einer der großen Kirchen ausgetreten sind; evangelische Bildungsarbeit haben sie aber als Forum für ihre Anfragen und Antworten entdeckt.

Evangelische Erwachsenenbildung in Freiburg:

- arbeitet eng mit den ökumenischen Partnern und Partnerinnen zusammen (Bildungswerk der Erzdiözese, Katholische Erwachsenenbildung Freiburg, Katholische Akademie Freiburg, Evangelische Studierendengemeinde, weitere KooperationspartnerInnen aus der ACK),
- sucht Kooperationen über die kirchlichen Grenzen hinaus (zur Zeit bestehen beste Kontakte zu: Buchhandlungen Herder und Rombach, Herder Verlag, Landeszentrale für Politische Bildung, Freiburger Theater, weitere, freie Träger von Bildungsarbeit, Forum für Interreligiöse Zusammenarbeit),
- hat engere Kooperationsvereinbarungen mit dem Kirchenbezirk Emmendingen (Finanzierung, Veranstaltungen im Kirchenbezirk), mit dem Evang. Stift Freiburg (Seniorenbildung, MitarbeiterInnen-Fortbildung) und der Evang. Ludwigsgemeinde Freiburg (Räume, Beirat für Erwachsenenbildung, Kunst und Kirche),
- ist Mitglied im Leitungskollegium der Evangelischen Tagungs- und Begegnungsstätte Schloss Beuggen.

Schwerpunkte der Arbeit sind bisher:

- die theologische Bildung im Dialog mit der Kultur der Gegenwart,
- evangelische Bildungsarbeit als Teil der Freiburger Stadtkultur,
- Bildungsarbeit mit Männern,
- Beratung und Begleitung gemeindlicher Bildungsarbeit und regionaler, kirchlicher (meist ökumenischer) Bildungseinrichtungen,
- Moderation gemeindlicher und übergemeindlicher Gremien (auf Anfrage).

Die Evangelische Erwachsenenbildung – Arbeitsstelle Freiburg ist involviert in die Entwicklung einer evangelischen Stadtkirchenarbeit für Freiburg und des Forums Ökumenische Stadtkirchenarbeit in Freiburg.

Der Leiter der Arbeitsstelle ist zur Zeit Mitherausgeber von „profile. Evang. Magazin für Kirche und Kultur in der Region Freiburg“, in dem auch das vierteljährliche Bildungsprogramm der Arbeitsstelle publiziert wird. Der Öffentlichkeitsarbeit („profile“, Werbung, Kontakte zu Presse und Rundfunk) kommt hervorgehobene Bedeutung zu; ebenso der Gewinnung und Pflege der – durchaus vorhandenen – Sponsoren einzelner Projekte.

Die jeweiligen KooperationspartnerInnen würden die Fortführung gemeinsamer Projekte – wie die „Sonntagsreden“, „Das Theologische Quartett“, „spektrum spirituell“, den „Freiburger Männertag“ – begrüßen.

Mitarbeiterin der Arbeitsstelle ist eine erfahrene und versierte, teilzeitbeschäftigte Sekretärin.

Von einem Leiter / einer Leiterin der Arbeitsstelle werden erwartet:

- theologische und kommunikative Kompetenz,
- Freude an Begegnungen und Kontakten,
- Lust, sich auf die aktuellen Themen von Kirche und (städtischer) Gesellschaft einzulassen,
- Bereitschaft, sich erwachsenenpädagogisch zu qualifizieren und fortzubilden (in Absprache mit der Landesstelle für Evangelische Erwachsenenbildung),
- Fähigkeit zur Anknüpfung am bestehenden Profil und zur Entwicklung eigener Akzente und Schwerpunkte.

Die Mitarbeit in Pfarrkonvent und -konferenz und der Bezirkssynode ist erwünscht.

15 % des Deputats des Leiter / der Leiterin sind der für landeskirchliche (Fort)Bildungsaufgaben des Landesstelle für Evangelische Erwachsenenbildung zugeordnet. Die Dienstaufsicht obliegt dem Dekan des Kirchenbezirks Freiburg, die Fachaufsicht dem Leiter der Landesstelle.

Um der Fortsetzung der Bildungsarbeit mit Männern willen, die in Freiburg auf Initiative der Evang. Erwachsenenbildung neu entstanden ist, begrüßen wir die Bewerbung von Männern auf die landeskirchliche Pfarrstelle.

Rückfragen bitte an:

Dekan Dr. Traugott Schächtele, 0761-7086326; Pfr. Thomas Weiß (bisheriger Leiter der Arbeitsstelle, 0761-73041); Kirchenrat Helmut Strack (Leiter der Landesstelle, 0721-9175/339).

Interessenten/Interessentinnen an dieser Stelle werden gebeten, dies bis zum

28. August 2002

dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, mitzuteilen.

IV. Sonstige Stellen

mission 21, Evangelisches Missionswerk Basel

mission 21, Evangelisches Missionswerk Basel, ist ein zukunftsorientiertes, der Ökumene verpflichtetes Missionswerk mit partnerschaftlichen Beziehungen zu Kirchen und Entwicklungsorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Als Assistentin der sudanesischen Leiterin der Frauenarbeit suchen wir für einen Fünfjahreseinsatz

eine Diakonin oder eine Theologin
mit Erfahrung in Erwachsenenbildung

Ihre Aufgaben:

- Sie übernehmen die theologische Begleitung der Frauenarbeit der presbyterianischen Kirche im Sudan,
- Sie beraten die Frauengruppen in ihren unterschiedlichen Tätigkeiten,
- Sie erstellen Arbeitsmaterialien zu frauenspezifischen Themen,
- Sie bilden Leiterinnen von Frauengruppen aus,
- Sie sind Verbindungsglied zwischen der presbyterianischen Kirche im Sudan und den Kirchen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz.

Anforderungen:

- Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Diakonin oder Theologin,
- Sie haben sich als Erwachsenenbildnerin qualifiziert,
- Sie sprechen sehr gut Englisch und sind bereit, Arabisch zu lernen,
- Sie fühlen sich wohl in einem Team, sind aber auch selbständiges Arbeiten gewohnt,
- Sie sind bereit, in einer Gesellschaft zu leben, die ein anderes Frauenbild hat,
- Sie sehen in der Auseinandersetzung mit einer fremden Kultur eine spannende Herausforderung,
- Sie nehmen bewusst einen einfachen Lebensstil in Kauf.

Unsere Leistungen:

- Eine vielfältige Tätigkeit in einem kulturell interessanten Umfeld,
- Angemessene Vorbereitung,
- Flug- und Gepäcktransport,
- Freie Wohnung und Bedarfslohn im Einsatzland,
- Sozialversicherungen im Herkunftsland,
- Wiedereingliederungsbeitrag nach der Rückkehr.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an mission 21, Personalabteilung, Missionsstraße 21, 4003 Basel/Schweiz

Kontaktperson: Elke Hagmaier, Programmverantwortliche Sudan mission 21, Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart, Tel.: (0711) 63678-42, E-Mail: elke.hagmaier@mission-21.org.

Stellenausschreibungen für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten

Für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten kann folgende Einsatz- bzw. Versetzungsmöglichkeit angeboten werden:

- **Kirchengemeinde Heidelberg (Christusgemeinde)** – Dekanat Heidelberg – 1,0 Deputat ab sofort

Stellenbeschreibungen können im Personalreferat des Evangelischen Oberkirchenrats – Landeskirchliche Beauftragte für Gemeindediakoninnen und -diakone, Telefon 0721/9175-205 – angefordert werden.

Interessensmeldungen sind innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

14. August 2002

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Berufen zum Dekan:

Pfarrer Dr. theol. Matthias K r e p l i n in Schmieheim zum Dekan für den Kirchenbezirk Lahr ab 1. September 2002.

Erneut berufen zum Schuldekan:

Schuldekan Pfarrer Wolfgang M e u r e t zum Schuldekan für die Kirchenbezirke Eppingen - Bad Rappenau und Sinsheim.

Bestätigt:

Die Wahl des Pfarrers Michael D ü r r in Baden-Baden (Paulusgemeinde) zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Baden-Baden mit Wirkung vom 1. Juni 2002,

die Wahl der Pfarrerin Nicola E n k e - K u p f f e r in Donaueschingen zur Dekanstellvertreterin für den Kirchenbezirk Villingen,

die Wahl des Pfarrers Jürgen F r ä n k l e in Spöck zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Karlsruhe-Land,

die (erneute) Wahl des Pfarrers Hans G ö l z - E i s i n g e r in Mühlhausen zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt,

die (erneute) Wahl des Pfarrers Thomas J a m m e r t h a l in Bonndorf zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Hochrhein,

die (erneute) Wahl des Pfarrers Martin S c h ä f e r in Meckesheim zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Neckargemünd,

die (erneute) Wahl der Pfarrerin Annemarie Steinebrunner in Plankstadt zur Dekanstellvertreterin für den Kirchenbezirk Schwetzingen.

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrerin z. A. Karin B e r g e r in Rees und Isselburg (Evangelische Kirche im Rheinland) zur Pfarrerin der Johannesgemeinde Emmendingen mit Wirkung vom 1. Juli 2002 nach Aufnahme unter die Pfarrerrinnen und Pfarrer der Evangelischen Landeskirche in Baden,

Pfarvikarin Ute B r a u n in Lahr zur Pfarrerin in Kippenheim mit Wirkung vom 1. September 2002. Mit dem Pfarrdienst in Kippenheim verbunden ist die Verwaltung der Erlösergemeinde Lahr-Kippenheimweiler der Evangelischen Kirchengemeinde Lahr,

Pfarrerin Imtraud F i s c h e r in Osterburken zur Pfarrerin in Buchen mit Wirkung vom 1. September 2002,

Pfarrer Jürgen F o b e l (bisher im Pfarrdienst der Brüdergemeine Königsfeld) zum Pfarrer in Owingen mit Wirkung vom 1. September 2002 nach Aufnahme unter die Pfarrerrinnen und Pfarrer der Evangelischen Landeskirche in Baden,

Pfarrer Ewald F ö r s c h l e r in Freiburg (Melanchthongemeinde) zum Pfarrer in Freiamt-Mußbach mit Wirkung vom 1. September 2002. Mit der Pfarrstelle Freiamt-Mußbach ist die Verwaltung der Pfarrstelle Keppenbach-Reichenbach verbunden,

Pfarvikarin Dorothee H e i d t m a n n (bisher eingesetzt im Kirchenbezirk Neckargemünd und Eberbach-Süd) zur Pfarrerin der Johannesgemeinde Weil am Rhein mit Wirkung vom 1. September 2002,

Pfarrer Joachim H e u ß e r in Wenkheim zum Pfarrer in Rohrbach bei Sinsheim mit Wirkung vom 1. September 2002. Mit der Pfarrstelle Rohrbach b. S. ist die Vernehmung des Pfarrdienstes in der Filialkirchengemeinde Steinsfurt verbunden,

Pfarrer Dr. Arno K r i e g (bisher beurlaubt) zum Pfarrer in Furtwangen mit Wirkung vom 1. September 2002. Mit der Pfarrstelle Furtwangen ist die Vernehmung des Pfarrdienstes in den Filialkirchengemeinden Gütenbach und Vöhrenbach verbunden,

Pfarrer Johannes Kurz in Staffort zum Pfarrer der Luther-Melanchthon-Gemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Karlsruhe-Durlach mit Wirkung vom 1. September 2002,

Pfarrvikar Andreas MoII in Bretten zum Pfarrer in Kappelrodeck mit Wirkung vom 1. September 2002. Mit der Pfarrstelle Kappelrodeck ist die Versehung des Pfarrdienstes in der Filialkirchengemeinde Ottenhöfen verbunden,

Pfarrvikarin Kathrin Sauter (bisher eingesetzt im Kirchenbezirk Karlsruhe-Land / Luthergemeinde Nord in Bruchsal) zur Pfarrerin in Willstätt mit Wirkung vom 1. September 2002,

Pfarrer Rüdiger Schulze (gegenwärtig im Dienst der Evangelischen Kirche im Rheinland / Kirchengemeinde Wadem-Losheim) zum Pfarrer in Bötzingen mit Wirkung vom 1. September 2002,

Pfarrer Sigrid Süss-Egervari in Philippsburg zur Pfarrerin in Dettingen-Wallhausen mit Wirkung vom 1. September 2002,

Pfarrer Rolf Weiß in Wertheim-Bestenheid zum Pfarrer der Pfarrstelle I des Gruppenamtes der Hoffungsgemeinde Karlsruhe mit Wirkung vom 1. September 2002.

Berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrer Bettina Grimberg, Religionslehrerin in Freiburg zur Pfarrerin in der Leitung der Telefonseelsorge in Karlsruhe mit Wirkung vom 16. August 2002,

Pfarrer Herbert Kumppf, Religionslehrer im Evangelischen Kirchenbezirk Offenburg, zum Studienleiter als Pfarrer der Landeskirche im Referat 4 – Religionspädagogisches Institut der Evangelischen Landeskirche in Baden – des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe mit Wirkung vom 1. September 2002,

Pfarrer Eva-Maria Steiger, Konstanz, und Pfarrer Martin Egervari, Philippsburg, in Stellenteilung mit jeweils 1/2 Dienstverhältnis gemeinsam zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer der Krankenhauspfarrstelle II in Konstanz mit Wirkung vom 1. September 2002.

Entschließungen des Landeskirchenrats

Beurlaubt:

Prof. Dr. Joachim Walter, Rektor der Evangelischen Fachhochschule Freiburg, zur Übernahme des Dienstes als Fachlicher Leiter und Vorstand der Diakonie Kork Epilepsiezentrum, mit Wirkung ab 1. Oktober 2002.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Bestätigt:

Die Wahl des Pfarrers Stephan Ramsauer in Radolfzell zum Bezirksdiakoniepfarrer für den Kirchenbezirk Konstanz,

die Wahl der Pfarrerin Susanne Roßkopf in Steinen-Schlächtenhaus zur Bezirksdiakoniepfarrerin für den Kirchenbezirk Schopfheim.

Genehmigt:

Der Verzicht von Frau Pfarrerin Ingrid Schümann auf die Pfarrstelle Rosenberg (mit Verwaltung der Pfarrstelle Sindolsheim) in Evangelischen Kirchenbezirk Adelsheim-Boxberg nach Maßgabe von § 77 Abs. 3 Pfarrdienstgesetz mit Wirkung ab 1. Juni 2002.

Versetzt:

Pfarrvikar Oliver Koch in Freiburg (Christusgemeinde) nach Offenburg (Erlösergemeinde) mit Wirkung ab 1. September 2002.

Bestellt:

Herr Marc Witzenbacher beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe bis auf Widerruf zum „ständigen Stellvertreter des Referenten 1“.

Beurlaubt auf Antrag:

Pfarrer Werner Alze, St. Georgen (Lorenzgemeinde), auf Antrag nach Maßgabe von § 53 PfdG (unter Verlust der Pfarrstelle) mit Wirkung ab 1. September 2002,

Pfarrer Ursula Hecker, Krankenhausseelsorge Karlsruhe, nach Maßgabe von § 53 PfdG mit Wirkung ab 1. August 2002 bis zu ihrer Versetzung in den Ruhestand am 16. Juli 2005,

Pfarrer Heike Miller, Renchen und Telefonseelsorge im Ortenaukreis, auf Antrag nach Maßgabe von § 53 PfdG (unter Verlust der Pfarrstelle) mit Wirkung ab 1. August 2002.

Ernannt:

Kirchenamtsrat Ingo Horsch beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe mit Wirkung ab 25. Juni 2002 zum Kirchenoberamtsrat.

Es treten in den Ruhestand:

Pfarrer Eschel Alpermann in Mannheim (Kreuzgemeinde) auf 1. September 2002,

Dekan Pfarrer Hans Bornkamm in Lahr (Stiftsgemeinde und Evangelischer Kirchenbezirk Lahr) mit Ablauf 31. August 2002,

Pfarrer Friedrich Gscheidlen (zuletzt mit Dienst-
auftrag in der Altenseelsorge in Mannheim tätig) auf
1. September 2002,

Akademiedirektor Pfarrer Dr. Ulrich Lochmann in
Karlsruhe (Evangelischer Oberkirchenrat, Referat 3 –
Evangelische Akademie Baden / Kirchlicher Dienst in
der Arbeitswelt – KDA) auf 1. Dezember 2002.

Entschließungen des Kultusministeriums

In den Ruhestand versetzt:

Oberstudienrat Schuldekan Eike Schubert, Offenburg.



*„Laß leuchten dein Antlitz über deinem
Knecht, hilf mir durch deine Güte.“*

Psalm 31,17

Gestorben:

Pfarrer i. R. Gerhard Blail, zuletzt in Weinheim
(Pauluspfarrei), am 18. Mai 2002.

Herausgeber: Evangelischer Oberkirchenrat, Blumenstraße 1–7, 76133 Karlsruhe
Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon (0721) 9175-0
Erscheint (mindestens) einmal im Monat. Satz und Druck: Mediengestaltung und Hausdruckerei des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe.

E 20630 B